

NO wird vom Planeten Nostalgia auf die Erde geschickt, um das deutsche Schulsystem zu inspizieren. Dabei trifft er auf Gero, einen Bildungsbürokraten und Gesamtschul-Ideologen. In sokratischer Manier fragt ihm der kleine Außerirdische Löcher in den Bauch. Dadurch prüft er Geros Ideologie auf Herz und Nieren – und entzaubert sie. Der Autor entlarvt den Reformwahn im Bildungswesen in einer lockeren, amüsanten und höchst originellen Art und Weise.

NO auf Bildungsreise

Bernd Franzinger

»Ihr anderes Zauberwort ›Binnendifferenzierung‹ würde in Finnland übrigens kein Mensch verstehen«, sagt NO-081227. »Vor allem kein Lehrer, denn die würden sich die Haare raufen, wenn sie schwache, leistungsstarke und verhaltensauffällige Kinder gleichzeitig im Klassenverband unterrichten müssten.«

An den finnischen Schulen steht die individuelle Förderung im Zentrum des pädagogischen Handelns. Man erreicht diese durch ein hohes Maß an externer Differenzierung: Einteilung und getrenntes Unterrichten von Schülergruppen, Einzelförderung durch pädagogische oder psychologische Fachkräfte, Spezialunterricht in separaten Räumen, der von sozialpädagogisch ausgebildeten Zusatzlehrern durchgeführt wird.

Leistungsschwache, auffällige Problemschüler erhalten nicht selten individuell auf sie zugeschnittene Unterrichtspläne. Von unverantwortlicher Gleichmacherei, wie Sie Ihnen vorschwebt, also keine Spur!

Die Spaß- und Unterforderungsschule, die sich in Deutschland ausgebreitet hat, benachteiligt diejenigen Schüler, die in ihren Herkunftsfamilien kaum Unterstützung erfahren. Es ist ein Skandal, dass verbohnte Schulreformer wie Sie die Schulen sehenden Auges haben verkommen lassen.

»Stimmt es Sie denn nicht nachdenklich, dass die finnischen Schüler an ihren Lernschulen allem Anschein nach weit mehr Spaß haben, als die verwahrlosten deutschen Schüler an ihren niveaulosen Spaßschulen?« Bevor Gero etwas erwidern kann, ertönt in seinem Rücken lauter Trommelwirbel.

»Und nun zum alles entscheidenden Buchstaben N – N wie Nicht-Übertragbarkeit«, schallt es vom Wald her. »Die im finnischen Schulwesen herrschenden, wahrhaft paradiesischen Zustände kann man bewundern oder beneiden. Wovor man sich allerdings tunlichst hüten sollte, ist der Versuch, die eigentlichen Gründe für den finnischen PISA-Erfolg zu unterschlagen.«

Schon gar nicht dienen die vielen Sonderbedingungen dieses kleinen skandinavischen Landes als Argument für eine radikale Umwandlung des bewährten und erfolgreichen deutschen Bildungssystems von einem gegliederten in ein integriertes

Schulsystem. Damit würde man allen Beteiligten einen Bärendienst erweisen.

Dieser bildungspolitische Irrweg verschlingt Unmengen an Geld und Energie, die man wirksamer zur Verbesserung des deutschen Bildungswesens einsetzen sollte. Und zwar für diejenigen sinnvollen Dinge, die für den finnischen PISA-Erfolg verantwortlich sind: kleinere Klassen, Frühförderung, Zusatzlehrkräfte, Unterrichtsgarantie, höhere gesellschaftliche Wertschätzung der Bildung und so weiter.

Ihre Forderungen nach einer verpflichtenden Gemeinschafts- oder Gesamtschule sind geradezu aberwitzig angesichts der Tatsache, dass die PISA-Studien ausgerechnet denjenigen deutschen Bundesländern schlechte Noten ausstellen, die einen hohen Gesamtschulanteil haben.

Außerdem kollidiert Ihre Gesamtschul-Zwangsbeglückung mit über zwei Dritteln der deutschen Bevölkerung, die sich in Meinungsumfragen nach wie vor für das gegliederte Schulsystem aussprechen. Bemerkenswert dabei ist, dass die Befürworter besonders zahlreich in der Altersklasse zwischen 18 und 29 Jahren vertreten sind.

»Tja, Gero, erstens kommt es anders und zweitens als man denkt«, meint NO trocken.

»Alles manipulierter Quatsch! Man muss die Menschen zu ihrem Glück zwingen«, knurrt Gero.

»Und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt«, zitiert NO.

»Ein bemerkenswertes Demokratieverständnis legen Sie gerade an den Tag, das muss ich schon sagen«, seufzt die Basstimme. »Nächster Buchstabe, mein Freund!«

»X.«

»Da bin ich jetzt aber gespannt«, schnaubt Gero.

»Satz mit X – war wohl nix!«, feixt NO. Gero dreht sich zu ihm hin, doch der kleine Kerl ist verschwunden.

Auszugsweiser Nachdruck mit freundlicher Genehmigung des Autors.

Zum Autor:

Dr. phil. Bernd Franzinger ist ein deutscher Schriftsteller, Kabarettist und Verleger. Er studierte Pädagogik, Psychologie, Soziologie und Philosophie und promovierte in Erziehungswissenschaft.

